

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung der Einwohnerversammlung der Gemeinde Heist

Sitzungstermin: Montag, den 30.03.2009
Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Ort, Raum: Restaurant Lindenhof, Großer Ring 7, 25492 Heist

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Bernhard Siemonsen CDU

Anwesende Politiker

Herr Ludwig Albrecht CDU
Herr Jörg Behrmann CDU
Herr Helmut Buhr FWH
Herr Herwigh Heppner FWH
Herr Jürgen Neumann CDU
Herr Klaus-Dieter Redweik SPD
Frau Angela Ruland CDU
Frau Marga Kohn CDU
Herr Nils Scharrel CDU

Gäste

Herr Janssen azv südholstein
Herr Uwe Krabbe LAN Consult Hamburg

Presse

Uetersener Nachrichten
Wedel-Schulauer Tageblatt

Protokollführer/-in

Herr René Goetze

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung durch den Bürgermeister
2. Breitbandversorgung in der Gemeinde Heist
3. Übergabe der Abwasserleitungen an den Abwasserzweckverband
4. Sachstandsbericht Gewerbegebiet B-Plan 15
5. Verschiedenes

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung durch den Bürgermeister

Herr Siemonsen begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, die Vertreter der Presse sowie die Herren Krabbe und Janssen, welche zu den Tagesordnungspunkten 2 und 3 referieren werden.

Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung sind im Vorwege zur Sitzung nicht eingegangen, damit gilt vorgenannte Tagesordnung.

zu 2 Breitbandversorgung in der Gemeinde Heist

Herr Krabbe stellt sich den Einwohnerinnen und Einwohnern vor und berichtet von seiner langjährigen Tätigkeit bei der Post, bevor er sich selbstständig gemacht hat.

Anhand einer Präsentation auf einer Internetseite führt er dann vor, welche Geschwindigkeiten die verschiedenen DSL- und Glasfasertechniken im Up- und Downloadbereich erzielen. Hierdurch demonstriert er, dass zukünftige Anwendungen auf Geschwindigkeiten, die nur durch Glasfasertechnik zu erreichen sind, angewiesen sein werden.

Er stellt dann im Einzelnen die Vorgehensweise auf Amtsebene vor.

Begonnen hat er mit seiner Tätigkeit in den Gemeinden Holm und Neuendeich, welche derzeit aufgrund ihrer Lage nur über eine extrem schlechte Breitbandversorgung verfügen. Die Gemeinden Appen, Heidgraben und Heist haben sich dann im bereits laufenden Verfahren entschlossen, sich der Machbarkeitsstudie anzuschließen.

Die Machbarkeitsstudie beginnt mit einer Bürgerbefragung und Markterkundung, damit eine Ist-Analyse vorgenommen werden kann. Die Bürger der genannten Gemeinden sind hierzu umfangreich befragt worden und es hat sich bezogen auf Heist ein beträchtlicher Bedarf an höheren Internetgeschwindigkeiten gezeigt. Die Ist-Analyse in Heist hat aufgezeigt, dass der nördliche Bereich durchaus besser versorgt ist als der Süden, da die Entfernung zur Ortsvermittlungsstelle in Moorrege geringer ist. Insgesamt ist die Befragung mit 21,3% Rücklauf überdurchschnittlich beantwortet worden. Die Auswertung der Fragebögen ergab, dass ca. 50% der Heistmer Bürger unterversorgt sind (unter 2 Mbit gemäß europäischer Vorgabe) und die Ansprüche und der Bedarf nach 16 Mbit und mehr vorhanden ist. Die meisten Bürger wären auch bereit, hierfür einen höheren monatlichen Beitrag zu leisten.

Die Glasfasertechnik ist derzeit nur von den Kernnetzen bis in die Ortsvermittlungsstellen vorhanden, in Einzelfällen auch von den Ortsvermittlungsstellen bis in die jeweiligen Kabelabzweiger. Da im restlichen Bereich jedoch Kupferleitungen verlegt sind, können die möglichen Geschwindigkeiten nicht bis in die Häuser

geliefert werden. Kupferleitungen zeichnen sich durch hohe Wärmeverluste aus und können nur Geschwindigkeiten bis zu 16 Mbit erreichen, wenn neue Kabelabzweigertechniken mit Kühlung u.ä. entlang der Straßen errichtet werden (siehe Hamburg). Diese Technik ist jedoch teuer, da ein solcher Kasten alle 300m errichtet werden muss. Die Glasfasertechnik ist dem Grunde nach günstiger, jedoch ist der für die Verlegung erforderliche Tiefbauaufwand immens und teuer.

Die Glasfaserleitungen werden in Leerrohren verlegt und enden in einem Übergabekasten in den jeweiligen Häusern (ähnlich dem heutigen Postübergabekasten).

Herr Krabbe demonstriert dann anhand der Gemeinde Oerel in Niedersachsen, auf welche Art und Weise die Verlegung von Glasfaserkabeln im gesamten Gemeindegebiet möglich ist. Weiter zeigt er das hierfür gewählte PPP-Modell auf, in dem die Gemeinde zu 25% an einer eigens gegründeten GmbH beteiligt ist (Einlagevermögen 6.000,00 EUR).

Auf Amtsebene ist derzeit die Ausschreibung erfolgt, in der eine Geschwindigkeit von mind. 16 Mbit gefordert wurde. Erste Verhandlungsgespräche laufen. Auf Nachfrage erklärt Herr Krabbe, dass die Geschwindigkeit so gewählt werden musste, da diese die einzige diskriminierungsfreie Variante ist, da sie von allen Techniken erreicht werden kann. Tatsächlich wird die Glasfasertechnik wohl die wirtschaftlichste Lösung sein, da Kupfer- und Funktechnik zu teuer sind. Es gibt bereits mehrere Anbieter für Glasfaser. Er bestätigt des Weiteren, dass das Kabelnetz von Kabel Deutschland mit seiner Coaxialtechnik eine ernsthafte Alternative bis zur Inbetriebnahme des Glasfasernetzes darstellt, es jedoch bei vielen gleichzeitigen Zugriffen Leistungsschwächen aufweist. Es wurde die Versorgung aller Wohn- und Geschäftsgebäude ausgeschrieben, damit auch die im Außenbereich liegenden Eigentümer über die Technik verfügen können.

zu 3 Übergabe der Abwasserleitungen an den Abwasserzweckverband

Herr Janssen stellt sich als Vertreter des Abwasserzweckverbandes Südholstein (azv südholstein) vor und geht kurz auf den seit diesem Jahr bestehenden neuen Namen sowie die Rechtsform des Unternehmens (Anstalt des öffentlichen Rechts) ein.

Er zeigt dann anhand einer Präsentation auf, was Abwasserbeseitigung ist und dass der azv Pinneberg in den 60er Jahren gegründet wurde, um nur noch geklärtes Abwasser in die Gewässer einzuleiten und somit einen entscheidenden Beitrag zum Natur- und Wasserschutz zu leisten.

Die Abwassertechnik ist am heutigen Tagen durch eine Vielzahl von Rechtsvorschriften geregelt. Ziel des azv südholstein ist es, bei Beachtung aller Rechtsvorschriften und konstanter Investitionen in schadhafte Teile der Abwasseranlagen die Gebühren konstant zu halten.

Herr Janssen zeigt dann einige Bilder aus Kamerabefahrungen, welche unterschiedliche Schäden in Abwasserleitungen aufnahmen.

Die Aufgabe Abwasserbeseitigung ist grundsätzlich Aufgabe der Gemeinde, kann jedoch auf einen anderen öffentlichen Träger übertragen werden. Die Gemeinde Heist hat hiervon Gebrauch gemacht und die Aufgabe insgesamt ab 01.01.2009 auf den azv südholstein übertragen. Der azv südholstein betreut einen Einzugsbereich von 750.000 Einwohnern bei einer jährlichen Abwassermenge von 32.000.000m³.

Das Abwassernetz der Gemeinde ist insgesamt 12km lang und hat einen Wert von ca. 2.000.000 EUR.

Laut Herrn Janssen liegt die Gebührenhöhe in Heist vergleichsweise im „guten Mittelfeld“ und ist angemessen.

Er beschreibt dann die Selbstüberwachungsverordnung (SüVO) und deren Folgen. Die Gemeinde hat ihr gesamtes Kanalnetz zu untersuchen und die dabei festgestellten Schäden an den Leitungen zu klassifizieren. In den kommenden Jahren gilt es die besonders starken Schäden dann nach und nach zu beheben. Hierbei kommt es dann auf ein ausgewogenes Verhältnis bei Erstellung des Sanierungskonzeptes an, damit die Gebühren nicht unverhältnismäßig erhöht werden müssen.

Den Bürgern rät Herr Janssen Ruhe zu bewahren und nicht voreilig auf Angebote von Firmen einzugehen, die Leitungen der Privathaushalte untersuchen und im Nachgang sanieren wollen. Durch gemeinsame Auftragsvergaben mit Nachbarn könnten zusätzlich Kosten eingespart werden. Der azv südholstein zertifiziert im Übrigen Firmen, die eine entsprechende Fachkunde im Abwasserbereich nachgewiesen haben.

Im Anschluss ergibt sich eine ausgiebige Diskussion über die Fremd- und Fehlleitungen. Nach Berechnungen der Gemeinde entstehen jedes Jahr zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 30.000,00 EUR. Es gilt diese Dinge abzustellen. Herr Heppner verweist auf die seit Anfang letzten Jahres erteilten politischen Arbeitsaufträge, die immer noch nicht umgesetzt wurden. Danach soll das gesamte Netz gespült und mit einer Kamera befahren werden. Das danach zu erstellende Kanalkataster soll auch Fehl- und Fremdeinleitungen beheben. Herr Janssen ergänzt, dass dieses Problem weitreichender zu betrachten ist und Studien gezeigt haben, dass ganze Landschaftszüge und deren Erhöhungen für das Einleiten von Niederschlagswasser in die Schachtabdeckungen verantwortlich sein können.

Da ihm der aktuelle Stand der Ausschreibung für die Kamerabefahrung nicht bekannt ist, bietet er an, dass ein Mitarbeiter des azv südholstein im kommenden Bauausschuss berichtet.

Auf Nachfrage einer Einwohnerin, ob der azv südholstein sich an Sanierungskosten wegen der Übernahme des gemeindlichen Vermögens beteiligt, führt Herr Janssen aus, dass der azv südholstein wie auch bisher die Gemeinde mit den Geldern der Gebührenzahler wirtschaftet und hiermit entsprechende Maßnahmen finanziert. Die Abwasserbeseitigung sei insgesamt durch die Vorteilsnehmer zu finanzieren.

Selbige Einwohnerin möchte gerne wissen, ob die Mängel im gemeindlichen Netz

auch bis 2015 zu beheben sind. Herr Janssen bejaht die Frage. Seiner Auffassung nach wird diese Frist jedoch durch die Kommunen nicht einzuhalten sein.

Die Idee, die Ausschreibung des azv südholstein auch für die Bürger zu nutzen, sei laut Herrn Janssen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vergabevorschriften nicht möglich.

zu 4 Sachstandsbericht Gewerbegebiet B-Plan 15

Herr Siemonsen gibt einen kurzen Sachstandsbericht.
Die Kaufverträge für das Gewerbegebiet sind zwischenzeitig abgeschlossen worden.

Die Erschließung des Gebietes ist weitgehend geplant und mit den Fachbehörden vor besprochen. Die Entwässerung erfolgt über ein außerhalb des Gebiet geplantes Regenrückhaltebecken (Retensionsfläche) südlich des Kreuzweges.

Herr Siemonsen erhofft, die nächsten Verfahrensschritte durch Beschlussfassung in den Gremien Ende Mai einleiten zu können.

zu 5 Verschiedenes

Es gibt keine Punkte zu Verschiedenes.

Für die Richtigkeit:

Datum: 31.03.2009

Bernhard Siemonsen